


ADAC

ADAC TourSet® mini



Salzburg

Stadtführer

A 602

erhältlich online

Musik liegt in der Luft: Ein barocker Stadtrundgang

Salzburg präsentiert sich als alpenländische Melange mit internationalem Flair. Österreichisch-bayerische Tradition trifft auf die Eleganz italienischer Architektur.

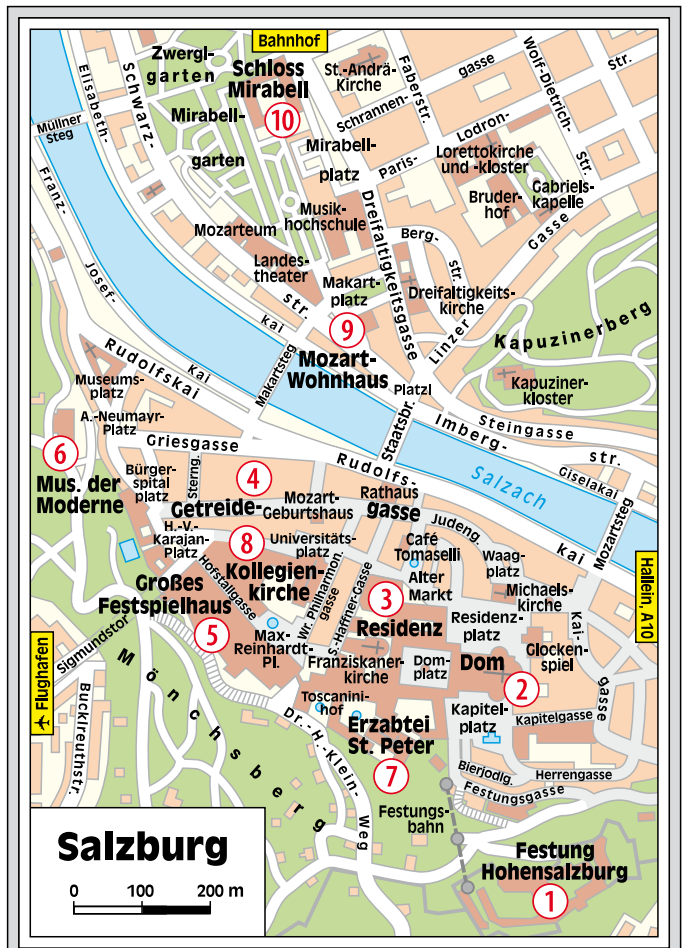
Die Altstadt am linken Flussufer schmiegt sich an den gut 500 m hohen Mönchsberg. Schmale Gassen durchziehen das mittelalterlich geprägte Bürgerviertel am Fluss, großzügig ist die barocke Fürstenstadt, mit ihren weiten Plätzen und palastartigen Fassaden um Dom und Residenz.

Der folgende Kulturmarathon ist für einen Tag konzipiert. Es empfiehlt sich mit der Festung Hohensalzburg ① zu beginnen. Sie erhebt sich an einer Flanke des Mönchsberges. Am Kapitelplatz (südl. ②) entscheidet man sich je nach Zeit und Kondition für den steilen Fußweg durch die Festungsgasse (20 Min.) oder die bequeme Festungsbahn (2 Min.). Das im 11. Jh. entstandene und im späten 15. Jh. vollendete Gemäuer zählt zu den größten, besterhaltenen Burgen Europas. Wehrmauern, Türme und Tore schützten

einst eine regelrechte Stadt mit Schulen, Zisternen, Kirchen und Handwerksbetrieben. Zwei Besucher-Touren leiten, z.T. mit Audioguide, durch die Innenräume bis zu den prächtigen Fürstenzimmern hoch über den Zinnen. Eine musikalische Besonderheit ist der »Salzburger Stier«. Die mit 200 Pfeifen bestückte Freiorge von 1502 spielt mehrmals täglich (Mozart-)Melodien (April-Okt.). Beim Abstieg zu Fuß bietet sich in der Festungsgasse eine Stärkung im Biergarten des Stiegl-Kellers an – mit Altstadtblick (Mai-Sept.).

Macht und Pracht

Wieder bei der Talstation angekommen, überquert man den Kapitelplatz und betritt durch die Dombögen den vollständig umbauten Domplatz. Der Dom ② aus dem 16. Jh. ist der erste frühbarocker Monumentalbau nördlich der Alpen. Der helle Innenraum fasst über 10 000 Menschen, die zentrale Kuppel wölbt sich majestätisch in 75 m Höhe. In der Vorhalle befindet sich der Eingang zum Dommuseum mit wertvollen Kunstschätzen. Vor



Unterwegs in der Musikstadt

Die meisten Attraktionen links und rechts der Salzach sind gut zu Fuß erreichbar, die Altstadt unterhalb der Festung Hohensalzburg ist ohnehin autofreie Zone (Parkmöglichkeit: Altstadtgarage im Mönchsberg; Parkhaus Mirabelplatz). Salzburg verfügt über ein gutes Busnetz. Vom Hauptbahnhof kommt führt jede Linie (außer 2, 4A, 23) ins Zentrum. Attraktiv für Touristen: die SalzburgCard. Neben Eintritt und Ermäßigungen beinhaltet sie die Nutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel im Stadtgebiet – einschließlich Standseilbahn zur Festung und Aufzug zum Mönchsberg, von dem man ganz Salzburg überblickt (jeweils einfache Fahrt). Die SalzburgCard ist mit Gültigkeit für 24, 48 oder 72 Stunden Tourist Infos und in Hotels erhältlich (24 Stunden 22 € bzw. 11 € für Kinder, 25/12,50 € Hauptsaison).

Der ADAC Reiseservice: Alles aus einer Hand für Ihre Reise Kompakt informieren ADAC TourSet Salzburg und das TourSet audio zum Download. Im ADAC Verlag sind der Reiseführer Salzburg und das Reiseseminar Salzburg Land erschienen. ADAC Reisen vermittelt Flüge und Hotels. Mehr erfahren Sie in ihrer ADAC-Geschäftsstelle und unter Telefon 0 180 5 10 11 12 (0,14 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 42 Cent/Min. mobil).

Der Salzburg Airport »W. A. Mozart« liegt etwa 6 km vom Zentrum entfernt. Die B1 wie auch die A1 (Ausfahrt Flughafen) führen nach Salzburg. Zwischen Airport und Hauptbahnhof verkehrt der Linienbus 2 (ca. 7-20 Uhr alle 10 Min., abends, Sa, So alle 20 Min.). Die Fahrt dauert 20 Min. und kostet 2,10 €. Für ein Taxi sind bei etwa 15 Minuten Fahrzeit ca. 14 € einzuplanen.

Mehr als nur Mozart: Eine Sinfonie der Genüsse



ar), die Kulturtage (Herbst) und das Adventssingen – vom täglichen Kulturangebot ganz zu schweigen. Für künstlerischen Nachwuchs sorgt die Hochschule für Musik und darstellende Kunst, das renommierte Mozarteum.

Trachten und Couture

Auch für Freunde des gepflegten Einkaufsbummels ist Salzburg ein gutes Ziel. Viele Modelabels sind an der Getreidegasse vertreten und hoffen auf kaufkräftige Kundschaft. Nicht ganz so hochpreisig, aber ebenfalls sehr modisch, sind die Shops an der Kaigasse. Nahe dem Flughafen befindet sich das Salzburg Desinger Outlet mit Läden von Boss oder Escada.

Vom Salz zur Musik

deftig bis süß. Als Mitbringsel bieten sich die echten Mozartkugeln von Fürst an ...

Perle des Barock

Salzburgs Beliebtheit ist nicht erst ein Phänomen des Mozart- und Festival-Tourismus. Das in der Region seit Jahrtausenden abgebaute »weiße Gold«, das der Stadt den Namen gab, sorgte bereits im 11. Jh. für Ruhm und Reichtum. Die günstige Lage an den Transitstrecken zwischen Italien und Deutschland, Frankreich und Ungarn bringt seither pulsierendes Leben, Internationalität und immer wieder neue kulturelle Impulse in die alpenländisch-traditionelle Stadt. Seit der Geburt Mozarts 1756 gilt Salzburg als Wiege der Musik. Ein Ruf, den die Stadt auch heute noch hegt und pflegt.

Sein barockes Stadtbild verdankt Salzburg einem glühenden Italien-vereerer: Erzbischof Wolf Dietrich von Raitenau leitete den Umbau des mittelalterlichen Salzburgs zur



Festspielhaus (letzteres heißt in zwischen »Haus für Mozart«). Die z.T. in den Mönchsberg hinein gebaute Felsenreitschule von 1693 ist der wohl spektakulärste Auf-führungsort. Eine weitere Attraktion Salzburgs klebt hoch über den Köpfen an der Klippe des Mönchsbergs: das Museum der Moderne (6). Der Mönchsberg-Lift schwebt vom Anton-Neumayr-Platz hinauf zum Musentempel aus Glas und Beton. Ganz historisch bleibt dagegen die Altstadt: Der Klosterkomplex der Erzabtei St. Peter (7), 696 im deutschsprachigen Raum. Zugleich war es die Keimzelle Salzburgs. Die weitläufige Anlage

Vom Kloster ins Lustschloss

umfasst drei Höfe und die Stütskirche. Der zum Kloster gehörige Peterskeller, seit 1000 Jahren Ort zünftiger Geselligkeit, bietet traditionelle Salzburger Küche. Den nahe gelegenen Universitätsplatz bestimmt die vorgewölbte, weiße Fassade der Kollegienkirche (8). Das Meisterwerk Fischer von Erlachs wurde etabliert für den süddeutschen Barock. Wer nun noch Energie und Zeit hat, dem sei unbedingt zum Gang auf die andere Seite der Salzach geraten. Dort befindet sich am Marktplatz das Mozart-Wohnhaus (9), eine Audio-Tour vermittelt eine druckvolle Leben und Werk des Genies. Sehenswert ist auch das Lustschloss Mirabell (10) umgeben vom barocken Mirabellgarten mit Skulpturen, Terrassen, Brunnen, Heckentheater sowie dem skurrilen »Zwerlgarten«.

dem Dom wird jeden Sommer Hofmannsthal's Festspiel-Theaterstück »Jedermann« aufgeführt. Verlässt man den Platz durch die linken Dombögen, gelangt man zum Zentrum fürstbischöflicher Macht: Residenzplatz und Residenz (3). Marmor und Wasser türmen sich in der Mitte des Platzes zum größten Barockbrunnen außerhalb Italiens auf. Die Prunksäle des Residenzpalastes können besichtigt werden, in den oberen Räumen befindet sich die Residenzgalerie mit Gemälden des 16.-19. Jh. In der Neuen Residenz gegenüber zeigt das Salzburg Museum Kunstschätze der Stadtgeschichte. Auch das Salzburg Panorama befindet sich in der Neuen Residenz. Ein Rundbild zeigt hier das Salzburg des frühen 19. Jh. mit erstaunlicher Detailfreude. Im Turm des Gebäudes erklingen auf einem Glockenspiel von 1702 Mozartmelodien (tgl. um 7, 11 und 18 Uhr).

Das Original ist blau

Nordöstlich schließt sich der Mozartplatz samt Denkmal und Touristeninformation an. Rechts an der Residenz vorbei gelangt man schnell zum Alten Markt, wo das Kaffeehaus Tomaselli zum Verweilen einlädt. Hier saß schon Mozart, ohne zu ahnen, dass sein

Name und Konterfei einmal eine Marzipan-Praline adeln würden – eben jene blauen (!) Original-Mozartkugeln der gegenüberliegenden Konditorei Fürst.

Auf den Spuren der Musik

Solchermaßen eingestimmt schlendert man Richtung Salzach und biegt links in die berühmte Getreidegasse (4), die touristische Hauptschlagader Salzburgs. Hier regiert der Konsum von Kitsch bis Luxus und lässt die schmuckten Fassaden schon fast wie pittoreskes Beiwerk erscheinen. Deshalb lohnt ein Blick in die »Durchhäuser«: Ihre prächtigen Innenhöfe mit Arkaden, Laubengängen und Skulpturen dienen als Querverbindung zwischen den Gassen (z. B. Nr. 3, 7 und 25). Touristischer Höhepunkt ist natürlich das Mozart-Geburtshaus (Nr. 9) mit einem viel beworbenen, viel besuchten Museum. Vom Ende der Getreidegasse, dem Straßenverlauf linker Hand folgend, gelangt man über den Herbert-v.-Karajan-Platz ins kulturelle Herz der Stadt, das Festspiel-Viertel (Hofstallgasse). Dicht am Mönchsberg liegen die drei berühmtesten Spielstätten der Salzburger Festspiele (5): Hinter der Fassade eines barocken Pferdestalls verbergen sich das Große und das Kleine

2 2 6 3